



Inhalt des Hauptblattes: Abbildung Nr. 1-5. Hüte und Barett für junge Damen und Kinder. — 6-9. Anzüge für Puppen (mit Schnitt). — 10 und 11. Ständer mit Garnwickeln und Nadelkissen. — 12. Kalender mit Stickerei. — 13. Nadelbuch mit Stickerei. — 14 und 15. Fintenschwämme. — 16-18. Handarbeitstasche. — 19. Körbchen zu Visitenkarten. — 20 und 21. Placoteller mit Stickerei. — 22. Spitze zu Decken und Mantelet. Häfelarbeit. — 23. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Häfelarbeit. — 24 und 25. Nadelbuch mit Stickerei. — 26 und 27. Unterröcke. Strid-, Häfelarbeit und Kreuzlich-Stickerei. — 28. Gardinire mit Stickerei. — 29 und 30. Handtücher mit Stickerei (mit Dessins). — 31-33. Visitenkartenschale. — 34-37. Chemisets und Aermel aus Mull, Spitze und Stickereibordüren. — 38-40. Fichus aus Mull und Spitze. — 41 und 42. Kravattenschleifen. — 43. Kravatte. Point-lace- und Weißstickerei. — 44. Kleid aus Tafet und Bigonnetstoff. — 45. Kleid aus Seidenreys und Wollestoff. — 46 und 47. Kleid aus Grosgrain und Reigestoff. — 48. Sortie-de-bal aus Seidenpique (mit Schnitt). — 49. Anzug aus Tuch. — 50-54. Anzüge für Damen. — 55. Detail zu Nr. 19. — 56. Arbeitsbeutel (mit Schnitt und Dessin). — 57. Kravatten-Ende. Point-lace- und Weißstickerei. — 58. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Weißstickerei. — 59 und 60. Serviettenband mit Stickerei. — 61. Nachtröckchen für Kinder von 1-2 Jahren (mit Schnitt). — 62 und 63. Kinderföckchen (mit Schnitt). — 64. Morgenkleid aus Grosgrain und Matalassé (mit Schnitt). — 65. Kleid aus gestreiftem Reigestoff (mit Schnitt). — 66. Klein zu Wagen- oder Wiegendecken. Stridarbeit. — 67. Dessin zu Schuhen. Kreuzlich-Stickerei. — 68. Notenzähler mit Applications-Stickerei (mit Dessin). — 69 und 70. Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Häfelarbeit. — 71. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Weißstickerei. — 72 und 73. Gürteltaschen aus Sammet (mit Schnitt). — 74. Detail zu Nr. 28. — 75-78. Anzüge für Damen und Kinder (mit Schnitt). — 79. Kravatte aus Grosgrain und Spitze. — 80 und 81. Fichus aus Mull und Spitze. — 82. Wallfächer. — 83. Capote aus Tüll und Spitze. — 84. Capote aus Velourstoff. — 85 und 86. Kleid aus weißem Mull.

Inhalt des Supplements: Die Schnittmuster zu Abb. Nr. 6-8, 48, 56, 61-65, 72, 73, 75. Die Beschreibungen zu Nr. 6-9, 48, 64, 65, 75-78. Die Dessins zu Nr. 29, 30, 56, 68, sowie eine Supplementseite enthaltend verschiedene Dessins in Applications-, Platt-, Stiel- und Kreuzlich-Stickerei, sowie in Flet-Guipüre.

Nr. 1-5. Hüte und Barett für junge Damen und Kinder.

Nr. 1. Barett für junge Damen. Dasselbe ist mit braunem Sammet bekleidet und mit Schlingen von gleichem Stoff, sowie mit bräunlichen Bögeln verziert.

Nr. 2. Hut für junge Mädchen. Der an der rechten Seite aufgeschlagene Rand dieses Hutes aus grauem Filz ist mit schwarzem Sammet eingefasst; die Garnitur bilden grauer Grosgrain in zwei Nüancen, eine hellgraue Straußfeder, sowie eine Stahl-Agraffe.

Nr. 3. Hut für junge Mädchen. Dieser Hut aus weißem Filz ist mit rothem Grosgrain und einer weißen Straußfeder ausgestattet.

Nr. 4. Hut für Knaben. Der Hut aus grauem Filz

hat einen mäßig hohen Kopf und breiten, aufgeschlagenen Rand. Letzterer ist mit stahlblauem Grosgrain eingefasst; aus gleichem Stoff sind die Schlingen und Enden.

Nr. 5. Hut für Mädchen. Der Hut mit weichem Kopf ist aus weißem Kaschmir gefertigt; dem Rand desselben ist eine in Toffalten geordnete Frisur von gleichem Stoff aufgenäht. Die Verbindungsnaht von Rand und Kopf deckt eine Bordüre von buntschillernden Federn. An der linken Seite des Hutes Schlingen von weißem Grosgrainband, sowie weiße Flügel.

Nr. 10 und 11. Ständer mit Garnwickeln und Nadelkissen.

Der Ständer ist aus Holz geschliffen und schwarz polirt; zwischen dem Fuß und der oberen Platte sind Wickel aus lackirtem Lindenhholz zum Auf-

wickeln von Seide und Garn angebracht, welche mit einer Oeffnung versehen sind; zum Befestigen jedes Wickels dient eine mit einem Hornknopf versehene Nadel, welche durch die in der oberen Platte und dem Fuß befindlichen Löcher sowie durch die Wickel geleitet wird. Das in der oberen Mitte des Ständers angebrachte Nadelkissen ist mit blauem Sammet bekleidet. Den Fuß des Ständers ziert eine Perlenbordüre. Abb. Nr. 11 gibt einen Theil derselben, welche auf Canवास mit Perlen, deren Farben die Zeichnung angibt, ausgeführt wird. Deartige Ständer sind bei D. Krappe Berlin, Leipzigerstr. 129, vorräthig.

Nr. 12. Kalender mit Stickerei.

Dieser Kalender ist aus Carton gefertigt und mit grauem Leder bekleidet; den für die Vorderwand bestimmten Lebertheil verziert man im point-russe mit grauer Seide in zwei Nüancen, mit Goldfaden sowie mit schwarzer Seide. Der Boden des Kalenders ist 8 1/2 Cent. lang, 5 1/2 Cent. breit, die Seitenwände, welche an den Seiten vom unteren nach dem oberen Rande hin zugefügt werden, sind unten gleich breit, 12 1/2 Cent. hoch; die Vorder- und Rückwand haben je eine Breite von 8 1/2, eine Höhe von 12 1/2 Cent. In den für die Vorderwand bestimmten Theilen hat man nach Abb. je einen 6 Cent. breiten,



Nr. 1. Barett für junge Damen.

Nr. 2. Hut für junge Mädchen.

Nr. 3. Hut für junge Mädchen.

Nr. 4. Hut für Knaben.

Nr. 5. Hut für Mädchen.

Nr. 1-5. Hüte und Barett für junge Damen und Kinder.

FÜR UNSERE KINDER.

4 Cent. hohen Ausschnitt gemacht. Im Innern des Kalenders sind die Seitenwände je 3 und 10 Cent. weit vom unteren Rande entfernt durch bewegliche Rollen verbunden. Die untere Rolle dient zum Aufwickeln eines Papierstreifens, auf welchem die Tage, die Daten und die Monate verzeichnet sind; dieser Streifen wird über die obere Rolle gelegt und durch die Oeffnung zwischen Boden und Rückwand nach außen geleitet. Derartige Kalender sind bei C. A. König, Berlin, Jägerstraße 23, vorrätig. [36,215]

Nr. 13. Nadelbuch mit Stickerei.

Das Nadelbuch ist aus weiß und roth gestreiftem Seidenstoff hergestellt und mit einem Futter aus blauem Atlas versehen. Zur Herstellung des Nadelbuchs schneidet man aus Carton zwei je 12 Cent. hohe, 8 Cent. breite Theile, bekleidet sie für die Außenseite mit roth und weiß gestreiftem Seidenstoff, welcher vorher mit Goldschnur verziert wird; letztere ist mit schwarzer Seide aufzunähen. Die rothen Streifen werden mit einer Kreuznaht aus gelber und weißer Cordornette, die weißen Streifen mit Fischgrätenstichen aus blauer Seide und point-russe-Stichen aus rother Seide verziert. Alsdann fäht man die Theile mit schmalen blauem Taffetband ein und verzieht sie mit einem Futter aus blauem Atlas. Hierauf verbindet man dieselben mit einem buchförmigen Rücken aus blauem Taffetband, heftet auf der Innenseite gezähnte Theile von weißem Flanell ein und näht nach Abb. blaue Taffetbänder an, welche beim Schließen des Nadelbuchs in eine Schleife geschlungen werden; auf dem Rücken derselben befestigt man Schleifen aus gleichem Band. Derartige Nadelbücher sind bei C. A. König, Berlin, Jägerstr. 23, vorrätig. [36,542]

Nr. 14 und 15. Tintenwischer.

Der Tintenwischer ist mit dunkelgrünem Tuch bekleidet, welches vorher mit Stickerei verziert wird. Zur Herstellung desselben schneidet man aus Carton zwei je 8 Cent. breite, 6 Cent. hohe Theile, welche vom unteren nach dem oberen Rande hin nach Abb. abgerundet werden. Diese Theile hat man mit schwarzem Kattun zu bekleiden und durch einen 2 Cent. breiten, mit gleichem Stoff versehenen Cartonrücken zu verbinden. Auf der Innenseite fest man dieser Hälfte längs des Außenrandes gezähnte, in Toffalten geordnete Streifen aus schwarzem Tuch gegen. Alsdann bekleidet man den Tintenwischer auf der Außenseite mit dunkelgrünem, gezähnten Tuch, welches nach Abb. Nr. 14 mit Stickerei verziert ist; letztere wird im Ketten- und Fischgrätenstich mit hell- und dunkelgrüner Seide, die Vordüre mit point-russe- und Kettenstichen von gleicher Seide ausgeführt. Die Bekleidung hat man mit übergreifenden Stichen aus Goldfaden auf dem Tintenwischer zu befestigen. Für die Nadel hält man aus Goldfaden je einen erforderlich langen Luftmaschenanschlag und befestigt sie nach Abb. Derartige Tintenwischer sind bei D. Krappe, Berlin, Leipzigerstr. 129, vorrätig. [36,539, 51]

Nr. 16—18. Handarbeitstasche.

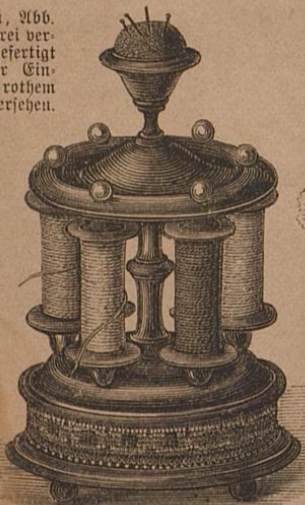
Die Tasche, welche Abb. Nr. 16 geschlossen, Abb. Nr. 17 geöffnet zeigt, ist aus grauer, mit Stickerei verzierter Leinwand, gleichem Stoff als Futter gefertigt und mit einer Einfassung von rothem Taffetband versehen. Zur Herstellung der Tasche richtet man aus grauer Leinwand in doppelter Stofflage zwei je 35 Cent. lange, 20 Cent. breite Theile her und rundet die Ecken an der einen Querseite nach Abb. Nr. 16 ab. Dem für die obere Seite bestimmten Leinwandtheil heftet man weiße, schwarz bedruckte Vorte an, verzieht sie nach Abb. Nr. 18 mit Knötchenstichen von rother Seide und befestigt sie mit point-russe- und Kettenstichen von gleicher Seide auf dem Fond. Auf dem Futtertheil bringt



Nr. 16. Handarbeitstasche. Geschlossen. (Hierzu Nr. 17 und 18.)

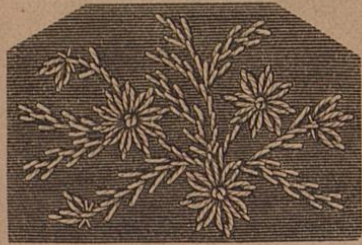


Nr. 20. Flaconteller mit Stickerei.



Nr. 10. Ständer mit Garnwickeln und Nadelkissen. (Hierzu Nr. 11.)

man zunächst zur Aufnahme einer Handarbeit einen Taschentheil an; man schneidet für denselben aus Leinwand einen der Breite des Futtertheils entsprechenden, 11 Cent. langen Theil, verzieht die eine Querseite mit einem 1 Cent.



Nr. 14. Dessin zum Tintenwischer Nr. 15.



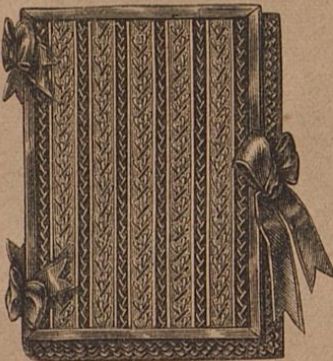
Nr. 15. Tintenwischer. (Hierzu Nr. 14.)



Nr. 19. Körbchen zu Visitenkarten. (Hierzu Nr. 55.)



Nr. 9. Puppe im Steckkissen. Beschr.: Rücke. d. Suppl.



Nr. 13. Nadelbuch mit Stickerei.



Nr. 6. Kleid für Puppen. Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 27—31.

langen Theil her, welchen man an den Längenseiten mit point-russe-Stichen verziert und in 1 1/2 Cent. weiten Entfernungen auf dem Futtertheil mit Steppstichen von rother Seide befestigt; dann bringt man Spangen aus Leinwand zum Durchleiten der Näh-Messilien auf dem Futtertheil an. Ferner befestigt man an den Längenseiten zwei Ueberschläge aus Leinwand, welche mit Knöpfen undösen zum Schließen versehen werden. Jeder Ueberschlag mißt 13 Cent. Länge, 12 Cent. Breite und wird an drei Seiten mit point-russe-Stichen von rother Seide verziert. Schließlich befestigt man auf dem Futtertheil für ein Nadelbuch zwei gezähnte Theile aus weißem Flanell mit point-russe-Stichen von rother Seide. Nachdem man den Futtertheil dem mit Stickerei verzierten Oberstoff aufgeföhrt hat, fäht man die Tasche ringsum mit rothem Taffetband ein und verzieht letzteres mit point-russe-Stichen von weißer Seide. Zum Schließen bringt man rothseidene Schnüre an, deren Enden Quasten aus gleichfarbiger Seide zieren. Derartige Taschen sind bei D. Krappe, Berlin, Leipzigerstr. 129, vorrätig. [36,535, 36b, 86]

Nr. 19 und 55. Körbchen zu Visitenkarten.

Das Körbchen besteht aus nach der Form desselben abgepaßtem, silbernem Jordinere-Canevas, welcher mit Stickerei verziert und auf der Rückseite mit rothem, gepreßtem, in gleicher Form abgepaßtem Carton versehen wird. Der Canevas und Carton sind, um die Verbindung beider zu ermöglichen, am Außenrande in 1/2 Cent. großen Zwischenräumen durchstochen. Den Canevas verzieht man nach Abb. Nr. 55, welche einen der Handtheile in Originalgröße zeigt, mit Stickerei. Die Blüthen hat man mit rother, die Stiele und Zweige mit hell- und dunkelbraun gespaltener Filofelleseide im point-russe auszuführen. Der Boden wird in entsprechender Weise mit Stickerei verziert. Nach Vollendung derselben klebt man dem Canevas den Carton gegen, doch hat man darauf zu achten, daß beide Theile genau aufeinander passen. Alsdann durchzieht man die durchstochenen Löcher, weite Vorderfläche imitrend, mit rother gespaltener Filofelleseide und verbindet die einzelnen Handtheile am oberen und unteren Rande, sowie in der Mitte mit gleicher Seide, deren Enden auf der Außenseite verknüpft werden. An der Verbindung der Handtheile näht man nach Abbildung 21 Cent. lange Enden von rothem, 2 Cent. breitem Taffetband an, welche zur Hälfte ihrer Länge zusammengelegt und in Schleifen geschlungen werden. Derartige Körbchen sind bei D. Krappe, Berlin, Leipzigerstr. 129, vorrätig. [36,624, 98b]

Nr. 20 und 21. Flaconteller mit Stickerei.

Die Flaconteller bestehen aus abgepaßtem, mit eingepreßter Vordüre versehenen, silbernem Jordinere-Canevas; jeder Teller mißt 18 Cent. im Durchmesser und ist mit Stickerei verziert. Die Contouren der Dessinfiguren des Flacontellers Abb. Nr. 20 sind mit blauer Chenille umrandet. Die einzelnen Theile der großen Sternfiguren werden mit langen Stichen von blauer Filofelleseide überspannt, die kleinen Sternfiguren sowie die Umrandung des Dessins sind im point-russe mit gleicher Seide ausgeführt. Das Dessin Abb. Nr. 21 bilden schrägliegende Carreaux, welche mit blauer und rosa Filofelleseide umrandet und in der Mitte mit je 3 point-russe-Stichen von rosa und einem letere überdeckenden Stich von blauer Filofelleseide verziert sind. Die durchbrochene Vordüre längs des Außenrandes wird mit blauer Chenille durchgezogen. Nach Vollendung der Stickerei bekleidet man für jeden Flaconteller einen 16 Cent. großen Cartontheil auf einer Seite mit schwarzer Apacca und fest ihn dem Teller auf der Rückseite gegen. Der Flaconteller Abb. Nr. 20 ist bei D. Krappe, Leipzigerstr. 129, der Flaconteller Abb. 21 bei C. A. König, Jägerstraße 23, beide in Berlin, vorrätig.



Nr. 12. Kalender mit Stickerei.

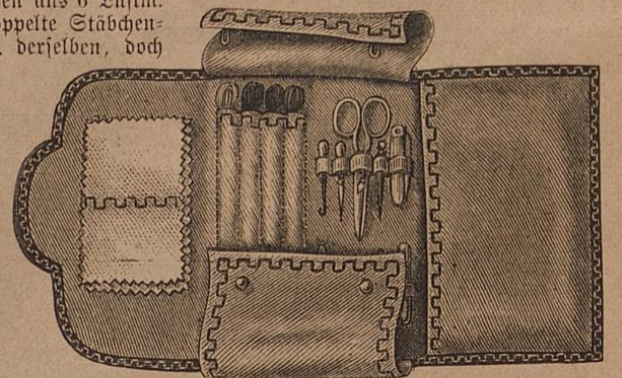


Nr. 18. Dessin zu Nr. 16.

Nr. 22. Spitze zu Decken und Rouleaux. Häfelarbeit.

Das Original ist mit dreifachtem

Häfelgarn Nr. 30 der Quere nach folgender Art gearbeitet: * 23 Luftm. (Luftmaschen), 1 Blättchen aus 6 Luftm. und 2 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen) in die 2. derselben, doch werden die oberen Glieder derselben



Nr. 17. Handarbeitstasche. Geöffnet. (Zu Nr. 16.)

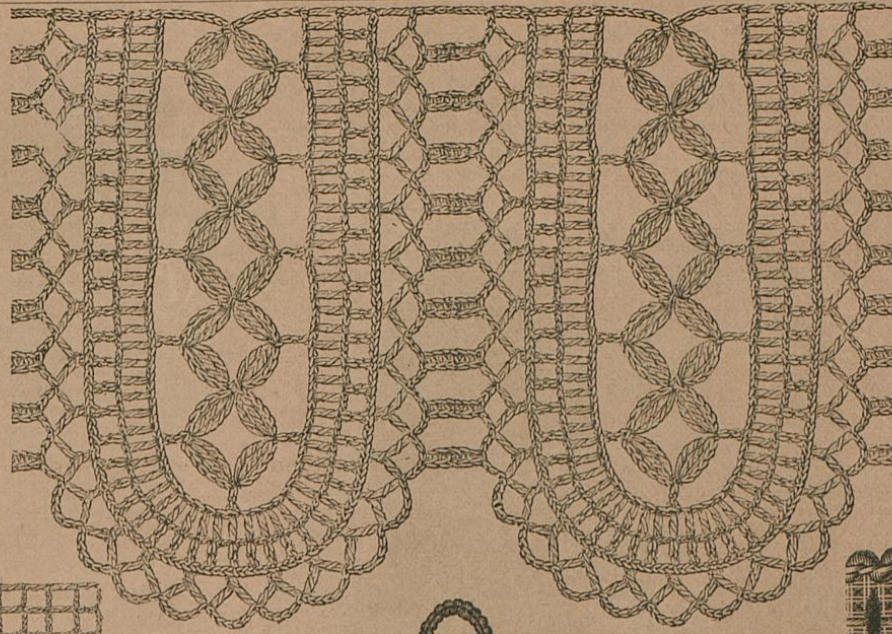


Nr. 21. Flaconteller mit Stickerei.

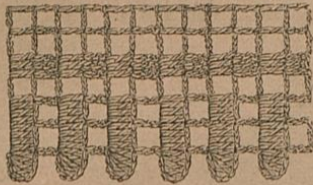
zusammen zugeschnitten, 11 Blättchen wie zuvor, auf denselben zurückgehend 1 f. M. (feste Masche) in die 1. Luftm. des viertfolgenden Blättchens, 4mal abwechselnd 2 Blättchen, doch hat man im 1. derselben die 1. Luftm. unangeführt zu lassen, 1 f. M. in die 1. Luftm. des zweitfolgenden Blättchens, dann 13 Luftm., die Arbeit auf die Rückseite gewendet und auf den Blättchen zurückgehend: 1 St. (Stäbchenmasche) um die zwischen den nächsten beiden Blättchen befindliche einzelne Luftm., 4mal abwechselnd 10 Luftm., 1 St. um die zwischen dem zweit- und drittfolgenden Blättchen befindliche einzelne Luftm., dann 2mal abwechselnd 11 Luftm., 1 St. um die zwischen dem nächsten und dem folgenden Blättchen befindliche Luftm., dann 4mal abwechselnd 10 Luftm., 1 St. um die zwischen dem zweit- und drittfolgenden Blättchen befindliche Luftm., dann 6 Luftm., 1 f. M. (feste Kettenmasche) in die 17. der ersten 23 Luftm. dieser Tour, 2 Luftm., 1 f. M. in die 14. der 23 Luftm. dieser Tour, die Arbeit gewendet, auf den vorigen M. zurückgehend stets abwechselnd 1 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M., doch hat man in die mittleren 23 M., statt mit 1 Luftm. stets 1 M. zu übergehen, 19 je durch 1 Luftm. getrennte St. zu häkeln, dann die Arbeit gewendet, auf den vorigen M. zurückgehend, 5 Luftm., wovon die ersten 3 als St. gelten, 18mal abwechselnd 1 St. in die drittfolgende M., 2 Luftm.; 15mal abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M., 2 Luftm., dann 18mal abwechselnd 1 St. in die drittfolgende M., 2 Luftm., zuletzt 4 f. M. in die 10., 9., 8. und 7. der ersten 23 Luftm., die Arbeit gewendet, auf den vorigen M. zurückgehend, 1 dpt. St. in die fünftfolgende M., 8 Luftm., auf denselben zurückgehend, für einen Stab die nächste M. übergehen, 4 f. M. in die nächsten 4 M., 1 f. M. in die folgende M., 2 Luftm., 1 St. in das 1. Glied der dpt. St., vom 1. noch 8mal wiederholt, dann stets abwechselnd 1 dpt. St. in die fünftfolgende M., 5 Luftm., 1 St. in das 1. Glied der dpt. St., doch hat man nach der 5. Wiederholung 4mal die dpt. St. statt in die fünftfolgende M. in die viertfolgende M. zu häkeln, zuletzt 1 dpt. St. in die 3. der als 1. St. geltenden 3 Luftm., vom * wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung die 9 Stäbe mit Berücksichtigung der Abb. der vorigen Seite anzuschlingen.

Nr. 23. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen.
Häkellarbeit.

Diese Spitze ist mit dreifachtem Häkeltarn Nr. 80 gearbeitet wie folgt: 1. Tour: 28 Luftm. (Luftmaschen), auf denselben zurückgehend 9 M. (Maschen) übergehen, 1 St. (Stäbchenmasche) in die nächste M., 3 Luftm., 3 M. übergehen, 3 St. in die folgenden 3 M., 3mal abwechselnd 3 Luftm., 1 St. in die viertfolgende M. 2. Tour: Die Arbeit gewendet, 3 Luftm., welche als 1. St. gelten, 4 St. um die oberen Glieder der nächsten St. der vorigen Tour, 2mal abwechselnd 3 St. um die nächsten 3 Luftm., 1 St. um die oberen Glieder der nächsten St., dann 3 Luftm., 3 St. um die oberen Glieder der nächsten 3 St., 2mal abwechselnd 3 Luftm., 1 St. um die oberen Glieder der viertfolgenden M. 3. Tour: Die Arbeit gewendet, 6 Luftm., 1 St. um die oberen Glieder der vorletzten St. der vorigen Tour, 3 Luftm., 3 St. um die oberen Glieder der nächsten 3 St., 3 Luftm., 1 St. um die oberen Glieder der nächsten St., 3 Luftm., 1 St. um die oberen Glieder der drittfolgenden M., 3 Luftm., 1 St. um die oberen Glieder der drittfolgenden M. Man wiederholt nun stets die 2. und 3. Tour.



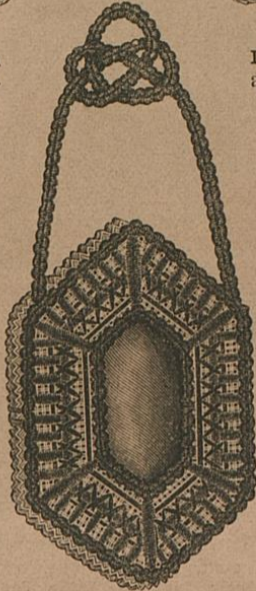
Nr. 22. Spitze zu Häkel-Decken und Rouleauxarbeit.



Nr. 23. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Häkellarbeit.

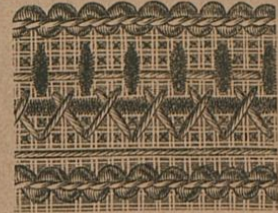


Nr. 26. Unterrock für Damen. Strick-, Häkellarbeit u. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 24. Nadelbuch mit Stickerei. (Hierzu Nr. 25.)

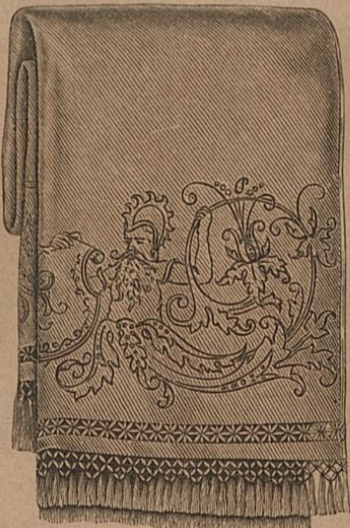
Decken und Rouleauxarbeit.



Nr. 25. Detail zu Nr. 24.



Nr. 27. Unterrock für Damen. Strickarbeit.



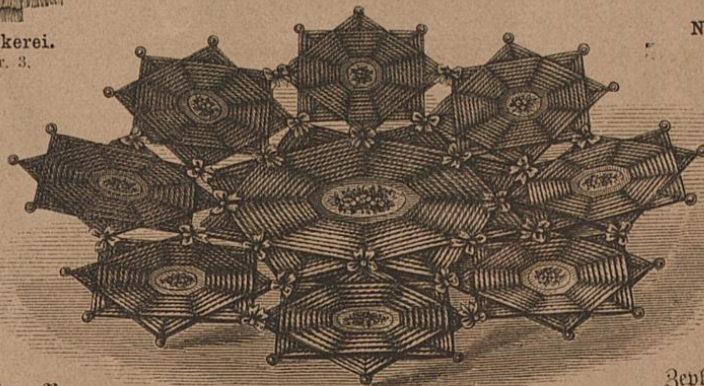
Nr. 29. Handtuch mit Stickerei. Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. 3.



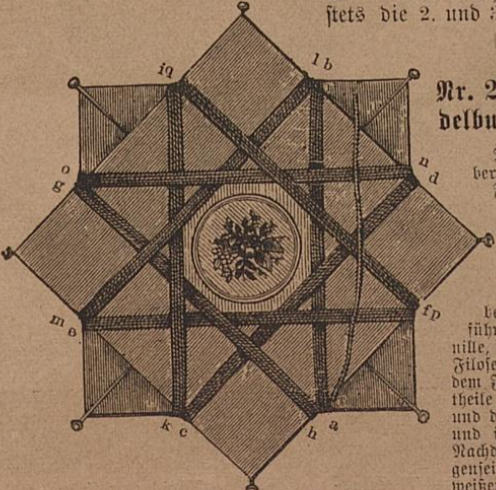
Nr. 28. Jardinière mit Stickerei. (Hierzu Nr. 74.)



Nr. 30. Handtuch mit Stickerei. Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. 2.



Nr. 31. Visitenkartenschale. (Hierzu Nr. 32 und 33.)



Nr. 24 und 25. Nadelbuch mit Stickerei.

Das Nadelbuch aus Silber-Canevas ist auf der Vorderseite mit Stickerei aus grüner Filofelleseide und Chenille und mit gleichfarbiger Guimpe verziert. Zur Herstellung des Nadelbuchs schneidet man aus Canevas und Carton zwei je 11 Cent. hohe, 7 Cent. breite Theile und schrägt von der Mitte nach den Seiten hin die Ecken nach Abb. ab. Den für die Vorderseite bestimmten Canevas theil verzieht man mit einem kleinen Nadelstich aus Watte, welches vorher mit grünem Taffet bekleidet wird. Den Anschlag deckt grüne Guimpe. Zur Ausführung der Stickerei spannt man nach Abb. Nr. 25 grüne Chenille, welche mit einer Kreuznaht von grüner Filofelleseide, sowie Filofelleseide, welche mit point-russe-Stichen aus Chenille auf dem Fond befestigt werden. Hierauf verzieht man die Cartontheile mit grünem Taffet als Futter, setzt die Canevas theile auf und deckt den Anschlag durch Guimpe, welche sich als Bügel fortsetzt und in der oberen Mitte in einen Knoten verschlungen wird. Nachdem man die beiden Theile des Nadelbuchs je an einer Längenseite verbunden hat, befestigt man dieselben gezähnte Theile aus weißem Flanell ein und verzieht es mit Knöpfen und Fäden zum Schließen. Derartige Nadelbücher sind bei D. Krappe, Berlin, Leipzigerstr. 129, vorräthig.

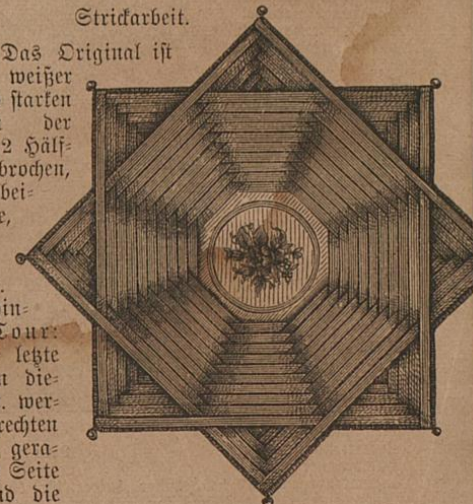
Nr. 32. Detail zu Nr. 31.

Nr. 26. Unterrock für Damen.
Strick-, Häkellarbeit und Kreuzstichstickerei.

Dieser Unterrock ist mit Naturwolle in hellerer und dunklerer Nuance theils gestrickt, theils gehäkelt und mit Kreuzstichstickerei verziert. Derselbe ist aus 14 einzeln hergestellten Streifen, wovon 7 ganz rechts und 7 im gerippten Dessin gestrickt sind, zusammengezeugt. Den Abschluß am unteren Rande bildet eine im tunesischen Häkeltisch angeführte und mit Kreuzstichstickerei verzierte Bordüre, welche zu beiden Seiten mit einer gestrickten Badenreihe begrenzt ist. Zur Herstellung des Rockes arbeitet man zunächst mit der helleren Wolle die Streifen und zwar die ganz rechts gestrickten der Quere nach auf einem Anschlag von 30 M. (Maschen) 280 Touren hoch, doch hat man beim Beginn der 110. Tour und dann je nach 15 Zwischen Touren 1 M. abzunehmen, so daß die letzte Tour 20 M. zählt, welche man alsdann abfettet. Für die gerippten Streifen macht man je einen Anschlag von 40 M. und strickt dieselben 300 Touren hoch stets so, daß auf jeder Seite abwechselnd 3 Touren ganz rechts und 3 Touren ganz links erscheinen, doch hat man in gleicher Weise wie bei den zuvor beschriebenen Streifen, innerhalb der letzten 170 Touren 10 M. abzunehmen. Die vollendeten Streifen verbindet man hierauf je mittelst einer gehäkelten Tour und zwar so, daß stets eine der geraden Quereiten eines ganz rechts gestrickten Streifens an die durch das Abnehmen entstandene schräge Quereite eines gerippten Streifens (oder entgegengesetzt trifft, man hat dazu je die nächsten correspondirenden Randmaschen zweier Streifen mit 1 festen Masche zusammenzufassen. Alsdann nimmt man sämtliche Randmaschen am oberen Rande der soweit gediehenen Arbeit auf Nadeln und strickt 2 Touren, die ersten und letzten 13 Touren derselben im Rippendessin stets abwechselnd 3 M. rechts, 3 M. links, die mittlere eine Böcherreihe bildende Tour stets abwechselnd, den Faden umgeschlagen 2 M. rechts zusammengestrickt; außer dem ist noch zu bemerken, daß die 6 bis 9. Tour und die 18. bis 22. Tour mit der dunkleren Wolle, sämtlich anderen Touren mit der helleren Wolle anzuführen sind. Für die Bordüre am unteren Rande stellt man zunächst einer erforderlich weiten, mit der helleren Wolle auf einem Anschlag von 28 M., der Quere nach, im tunesischen Häkeltisch gearbeiteten Streifen her und führt auf denselben mit der dunkleren Wolle in der auf der Abb. ersichtlichen Weise die Kreuzstichstickerei aus. Die diesen Streifen zu beiden Seiten begrenzende Badenreihe strickt man besonders an einem Anschlag von 5 M. wie folgt: 1. bis 24. Tour stets hin- und zurückgehend ganz rechts, doch hat man beim Beginn jeder, mit einer geraden Zahl bezifferter Tour bis zur 12. ein schließlich je 1 M. zuzunehmen und von der 14. bis 24. Tour an derselben Stelle 1 M. abzunehmen. Man wiederholt bis zur erforderlichen Länge die 1 bis 24. Tour. Die vollendeten Badenreihen verbindet man an ihrer geraden Seite mittelst einer Tour fester Maschen mit den Randmaschen des gehäkelten Streifens, alsdann auch die Quereiten der Bordüre von der Rückseite aus mit überwindlichen Stichen. Schließlich näht man die Bordüre der unteren Rande des Rockes in der Weise der Abb. an. Dieser Rock ist dem Magazin von Gebr. Schuster, Berlin, Gebräuderstr. 19, entnommen.

Nr. 27. Unterrock für Damen.
Strickarbeit.

Das Original ist mit weißer Zephyrwolle und starken Stahlstricknadeln der Länge nach in 2 Hälften, theils durchbrochen,



Nr. 33. Detail zu Nr. 31.

theils im dichten und im Rippendessin gearbeitet und am unteren Rande mit einer Bordüre, welche mit einer Badenreihe abschließt, begrenzt. Man beginnt jede Hälfte des Unterrockes mit einem Anschlag von 170 M. (Maschen) und strickt auf diesen M. hin- und zurückgehend wie folgt: 1. bis 3. Tour: Die 1. M. jeder Tour hebt man ab, die letzte M. strickt man rechts ab, wir erwähnen dieselben daher nicht weiter. Sämtliche M. werden so gearbeitet, daß dieselben auf der rechten Seite ganz links erscheinen (die mit einer geraden Zahl bezifferten Touren bilden die rechte Seite der Arbeit). 4. Tour: Stets abwechselnd die nächsten 3 M. der vorigen Tour rechts zusam-

mengestrickt, aus der nächsten M. 1 R. (Masche rechts), 1 L. (Masche links), 1 R. abgestrickt. Man wiederholt nun noch 2mal die 1. bis 4. Tour und dann noch 1mal die 1. bis 3. Tour. 16. und 17. Tour: Sämtliche M. müssen auf der rechten Seite ganz rechts erscheinen. 18. Tour: Stets abwechselnd 7 R., 1 L., 19. Tour: * 1 L., 1 R., 5 L., 1 R., vom * wiederholt. 20. Tour: 1 R., stets abwechselnd 1 L., 3 R., 21. Tour: 3 L., * 1 L., 1 L., 1 R., 5 L., vom * wiederholt; zuletzt statt 5 L. nur 2 L. 22. Tour: 3 R., stets abwechselnd 1 L., 7 R.; zuletzt statt 7 R. nur 4 R. 23. und 24. Tour: Wie die 16. und 17. Tour. 25. bis 40. Tour: Wie die 1. bis 16. Tour. 41. Tour: Stets abwechselnd 1 L., 7 R. 42. Tour: * 1 R., 5 L., 1 R., 1 L.; vom * wiederholt. 43. Tour: Wie die 41. Tour. 44. Tour: * 1 R., 1 L., 1 L., 1 L., vom * wiederholt. 45. Tour: * 1 L., 2 R., 3 L., 2 R., vom * wiederholt. 46. Tour: Wie die 44. Tour. Man wiederholt nun noch 2mal die 41. bis 46. Tour und dann noch 1mal die 41. bis 43. Tour und arbeitet schliesslich 56 Touren im Nippendessin stets abwechselnd 2 R., 2 L. Hiermit ist eine Hälfte vollendet. Die andere Hälfte wird in derselben Weise gearbeitet, doch hat man in den letzten 34 Touren inmitten der Arbeit einen Schlig auszuführen, wozu man diese Hälfte in 2 Theilen vollenden muss. Hierauf verbindet man die beiden Hälften des Unterrocks von der Rückseite aus mit überwendlichen Stichen und arbeitet im Anschluss an den oberen Rand den Gurt wie folgt: 1. Tour: Stets 2 R. rechts zus. geftr. (zusammengestrickt), dann 12 Touren, in deren ersten beiden sämtliche M. auf der rechten Seite ganz links, während die M. der letzten 10 Touren daselbst ganz rechts erscheinen müssen. Dann fettet man die M. ab, legt die letzten 6 Touren nach der Rückseite um und näht sie der 1. Tour des Gurtes gegen. Abdann arbeitet man die Vorder- der Quere nach auf einem Anschlag von 30 M. folgender Art: 1. Tour: 25 L., 2mal abwechselnd umg. (umgeschlagen), 2 R. zus. geftr. (2 M. rechts zusammengestrickt), dann aus der letzten M. 1 R., 1 L. abgestrickt. 2. Tour: Ganz rechts. 3. Tour: 25 L., umg., 2 R. zus. geftr., 1 R., umg., 2 R. zus. geftr., aus der nächsten M. 1 L., 1 R. abgestrickt. 4. Tour: Ganz rechts. 5. Tour: 25 L., umg., 2 R. zus. geftr., 2 R., umg., 1 R., 2 R. zus. geftr. 8. Tour: 1 R. abgehoben, 5 R. 25 L. 9. Tour: 25 R., umg., 2 R. zus. geftr., 3 R., 2 R. zus. geftr. 10. Tour: 1 R. abgehoben, 5 R. 25 L. 11. Tour: 25 R., umg., 2 R. zus. geftr., 2 R., 2 R. zus. geftr. 12. Tour: 1 R. abgehoben, 4 R., 25 L. Man wiederholt nun bis zur erforderlichen Länge die 1. bis 12. Tour, verbindet alsdann die Endränder der Vorder- von der Rückseite aus mit überwendlichen Stichen und näht sie dem unteren Rande des Unterrocks gegen. Der Unterrock ist im Magazin von Gebrüder Schuster, Berlin, Gertraudenstr. 19, vorräthig.



Nr. 44. Kleid aus Taffet und Vigognestoff. Rückansicht. (Zu Nr. 50.)
Beschr. folgt auf d. Suppl. der nächsten Arbeitsnummer.



Nr. 34. Chemiset aus Mull und Spitze. (Hierzu Nr. 35.)



Nr. 35. Aermel aus Mull und Spitze. (Zu Nr. 34.)



Nr. 37. Aermel aus Mull, Spitze und Stickereibordüren. (Zu Nr. 36.)



Nr. 36. Chemiset aus Mull, Spitze und Stickereibordüren. (Hierzu Nr. 37.)



Nr. 41. Kravattenschleife.



Nr. 39. Fichu aus Mull und Spitze.



Nr. 43. Kravatte, Point-lace- und Weissstickerei. (Hierzu Nr. 57.)



Nr. 40. Fichu aus Mull und Spitze.



Nr. 42. Kravattenschleife.

Luftmaske angehängt. Die Enden der Schnüre sind mit eiselförmigen Gelechts versehen. Zur Ausföhrung der letzteren hat man zunächst eine längliche Holzform, welche in der Mitte mit einem Loch versehen ist, dicht mit hellbrauner Gerdonnetzele zu überspannen; hierauf stellt man die kleine Kappe mit dunkelbrauner Seide in feinen Maschen von der Mitte aus beinahe bis her und zwar macht man einen Anschlag von 3 Zollen, schneidet sie zur Rundung und bündelt für die 1. Tour links 2 f. M. (siehe Maschen) in jede Anschlagmasche. Hiernach arbeitet man abwechselnd 1 f. M. in die nächste f. M. der vorigen Tour, 2 f. M. in die darauf folgende M., bis die Tour 20 M. beträgt. Auf diesen Maschen häkelt man ohne Zurechnen 3 Touren f. M. und näht die Kappe, die linke Seite nach außen geföhrt, der überspannten Holzform auf. Derartige Jardinieren ohne Ständer sind bei Weigand & Schnerzel, Berlin, Wilhelmstr. 49, vorräthig. (30,987, 988)



Nr. 29 und 30. Handtücher mit Stiderei.
Defin.: Vorder- d. Suppl. Nr. 2 und 3.
Die Handtücher sind aus harter (weisslicher) Weisse bereitet und mit Stiderei versehen. Zur Ausföhrung der letzteren überträgt man die Definis nach Nr. 2 und 3 des heutigen Supplements auf den Stoff und häkelt die Stiderei im Stidestich mit reibem Garn (No. 30) an. Das Handtuch Abb. Nr. 29 ist mit einer Dohlnacht (Durchbruch-mulle), Abb. Nr. 30 mit einem Gupfereinschlag ausgehäkelt, welcher mit Languettenbündeln dem Stoff applicirt wird. Längs des unteren Randes hat man die Quereilen des Stoffes auszuföhren und die übrigen Fäden nach Abbildung zu einer Franze zu verknüpfen. (30,988, 984)



Nr. 31-33. Wifentarenjahale.
Die Schale ist aus sternförmigen Cartonfiguren zusammengestickt, welche mit weissen und schwarzen Garn umwickelt und je in der Mitte mit einer bunten Oblate versehen sind. Für jede der 8 kleineren Figuren sind zwei Cartontheile von je 4 1/2 Cent. im Quadrat erforderlich, welche man veraztzt aufeinander legt, nach einer sternförmigen Figur mit 8 Fäden sich bildet. In diese steckt man und zwar je zwischen die Cartontheile, wie es Abb. Nr. 32 veranschaulicht, acht Sternchen, welche dazu dienen, die letzten Fadenwindungen festzuhalten und versehen den Stern in der Mitte auf jeder Seite mit einer bunten Oblate. Abdann legt man den Stern bei a an und wickelt ihn in der auf Abb. Nr. 32 angegebenen Richtung umher. Die Cartontheile je 10 Cent. im Quadrat zu schneiden, den kleinen Sternfiguren entsprechend aufeinander zu kleben und mit Garn zu umwickeln. Die Verbindung der Figuren vermitteln Stidestiche aus weissen schmalen Atlasband. Derartige Schalen sind bei G. W. R. 8-nig, Berlin, Zögelerstr. 23, vorräthig.

Nr. 34 und 35. Chemiset und Aermel aus Mull und Spitze.
Dem Chemiset aus Mull ist längs des viereckigen Ausschnittes eine 2 1/2 und eine 3 1/2 Cent. breite, nach den Enden hin abgefrägte und mit 2 Cent. breiter Spitze besetzte Mullfrisur angehängt. Die Frisuren sind hinten in Toffalten, vorn in Bliffefalten geordnet. Den Anschlag der Frisuren deckt ein 1/2 Cent. breiter gemelter Hobbaum. Vorn am Chemiset eine Rosette von 3 Cent. breitem blauem Taffetband. Der Aermel ist am unteren Rande mit einer 9 und einer 6 1/2 Cent. breiten mit Spitze besetzten Frisur, sowie mit einem 3 Cent. breiten Köpfehen verbunden. (30,292, 929)



Nr. 49. Anzug aus Tuch.

Nr. 28 und 74. Jardinieren mit Stiderei.
Die Jardinieren ist aus Weidengarn und Korbhüten hergestellt und mit einem neuen leichten Bleichsinfah versehen; das Geflecht ist weiss lackirt, die Korbhüten sind vergoldet, aus letzteren besteht auch der Stidestich. Die durch die Korbhüten gebildeten länglichen Carreaux zieren die Stiderei theilweise auf braunem Grund. In Ausföhrung derselben schneidet man nach Abb. Nr. 74, welche einen Theil in Originalgröße gibt, aus Tuch und Stidestich je 4 Theile, unterlegt den Oberstoff mit Gaze und überträgt das Defini auf denselben. Abdann schneidet man die Stidestichen aus vergoldetem Jardinieren-Garn aus und applicirt sie mit Stidestichen aus dunkelbrauner Seide und point-rause-Stichen aus Gelbfaden. Die Stidestiche und Weisse werden mit Stidestichen von brauner Seide in mehreren Schichten ausgeföhrt. Längs des Hälftenrandes des verziert man die Theile mit Knöpfen und Stidestichen von dunkelbrauner und hellbrauner Seide; für letztere spannt man den Arbeitsladen von einem Stidestich zum anderen hin- und hergehend und überfährt ihn mit Rangartenstichen von hellbrauner Seide, für welche man stets abwechselnd 4 Zollen (Zollmassen), 2 weisse Stidestichmassen in die 1. der 4 Zollen, arbeitet, wodurch die oberen Glieder derselben nicht je einzeln, sondern zusammen mit der auf der Nabel befindlichen



Nr. 48. Sortie-de-bal aus Seidenpique.
Schmitt und Beschr.: Rücke. d. Suppl. Nr. III, Fig. 16 und 17.



Nr. 50. Kleid aus Taffet und Vigognestoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 44.) Beschr. folgt auf d. Suppl. der nächsten Arbeitsnummer.
Nr. 51. Kleid aus Cröpe-d'hiver. Beschr. folgt auf d. Suppl. der nächsten Arbeitsnummer.
Nr. 52. Ballettoilette aus Taffet. Beschr. folgt auf d. Suppl. der nächsten Arbeitsnummer.
Nr. 53. Kleid aus Faille und Picoté Dijon. Beschr. folgt auf d. Suppl. der nächsten Arbeitsnummer.
Nr. 54. Kleid aus Seidenreps und Wollenstoff. Vorderansicht. (Zu Nr. 45.) Beschr. folgt auf d. Suppl. der nächsten Arbeitsnummer.

lich des schrägen (oberen) Randes, mit 9 Cent. breiter Spitze und arrangirt ihn nach Abb. in Falten. Am oberen Rande näht man dem Fichu ein 2 Cent. breites schmalblaues Grosgrainband, sowie eine 4 Cent. breite, in Toffalten geordnete Blifffrisur von Crepe-lisse an. Das Fichu ist aus Spitze arrangirt und werden die Enden desselben ineinander geschlungen. Schlingen und Enden von 4 Cent. breitem schmalblauem sowie gleich breitem hellblauem Grosgrainband zieren das Fichu nach Abbildung. (30,999, 994)

Nr. 39. Fichu aus Mull und Spitze.

Dieses Fichu besteht aus einem 66 Cent. langen, 20 Cent. breiten Streifen, welcher aus 3 1/2 Cent. breitem Spitzen-Einfaß und 5 Cent. breitem Mullstreifen zusammengesetzt und in Plüßfalten geordnet ist. Den oberen Rand des Fichus begrenzt eine 3 1/2, den unteren Rand eine 6 1/2 Cent. breite Spitze. Vorn eine Schleife aus Schlingen und Enden von Mull, welche mit Einfaß und Spitze ausgestattet sind. [36,709]

Nr. 40. Fichu aus Mull und Spitze.

Das Fichu ist aus weißem Mull gefertigt und mit 5 Cent. breiter, weißer Spitze, sowie mit Schleifen von 6 Cent. breitem rothem Gros-grainband garnirt. [36,699]

Nr. 41 und 42. Kravattenschleifen.

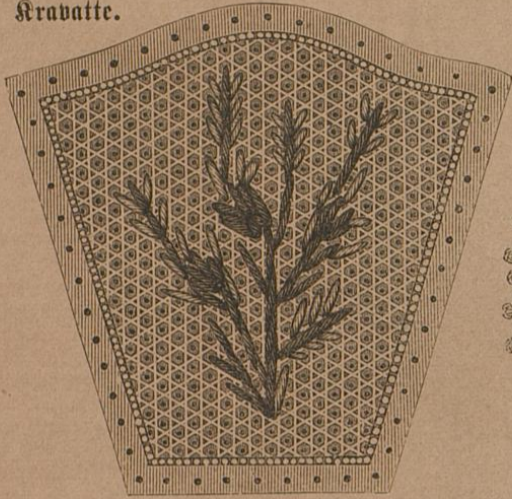
Nr. 41. Diese Kravattenschleife ist auf einem 4 Cent. breiten, 12 Cent. langen geraden Fond aus weißem Mull und 7 1/2 Cent. breiter weißer Spitze arrangirt. Zwei Metallnadeln, welche durch ein Kettenchen verbunden sind, ziern die Kravattenschleife nach Abbildung.

Nr. 42. Die Schleife ist in der Weise der Abbildung aus 9 Cent. breiter spanischer Guipure-Spitze und aus Schleifen von weißem Mull arrangirt. [36,702. 3]

Nr. 43 und 57. Kravatte.

Point-lace- und Weißstickerei.

Zur Herstellung der Kravatte überträgt man nach Abb. Nr. 57 die Contouren des Dessins auf Batist und zieht sie mit Stidbaumwolle vor. Alsdann befestigt man nach Abb. medaillonartig gewebtes point-lace-Band auf und verbindet die einzelnen Figuren mit gewundenen Stäben aus feinem Zwirn. Die Stickerei führt man im Blatt-, Stiel- und Languettenstich aus; letzterer wird nach Abb. mit Picots versehen. Nach Vollendung der Stickerei schneidet man den Batist unterhalb der Stäbe von der Rückseite aus fort, schlingt eine Schleife und befestigt den Knoten durch eine mit Medaillon versehene Metall-Agraffe. [36,254]



Nr. 55. Detail zu Nr. 19.

Nr. 49. Anzug aus Tuch.

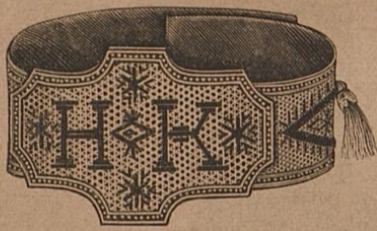
Dieser Anzug aus russisch-grünem Tuch besteht in Rock, Tunika, Taille und Mantelet. Die Garnitur der Tunika und des Mantelets bilden eine Bordüre von schwarzen Straußfedern, Passementerie-Agraffen, sowie Schleifen von schwarzem Grosgrainband. In gleicher Weise ist die Muffe aus dem Stoff des Kleides verziert. Gut aus grünem Filz mit einem Vogel und mit Federn ausgestattet. [36,516]



Nr. 56. Arbeitsbeutel.

Schnitt und Dessin: Rück. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 39.

Der Beutel ist aus pensee Taffet hergestellt, mit gestickten Patten aus weißem Tuch und einem Boden ausgestattet. Zur Herstellung des letzteren schneidet man aus Carton zwei Theile, welche je 9 Cent. im Quadrat messen und mit pensee Taffet bekleidet werden. Die Patten schneidet man nach Fig. 39 des heutigen Supplements aus weißem Tuch und Steifgaze als Einlage, überträgt das Dessin auf die Tuchtheile, führt die Stickerei der Blumen mit pensee ombrierte Seide im



Nr. 59. Serviettenband mit Stickerei. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 60.)

man aus Carton zwei Theile, welche je 9 Cent. im Quadrat messen und mit pensee Taffet bekleidet werden. Die Patten schneidet man nach Fig. 39 des heutigen Supplements aus weißem Tuch und Steifgaze als Einlage, überträgt das Dessin auf die Tuchtheile, führt die Stickerei der Blumen mit pensee ombrierte Seide im



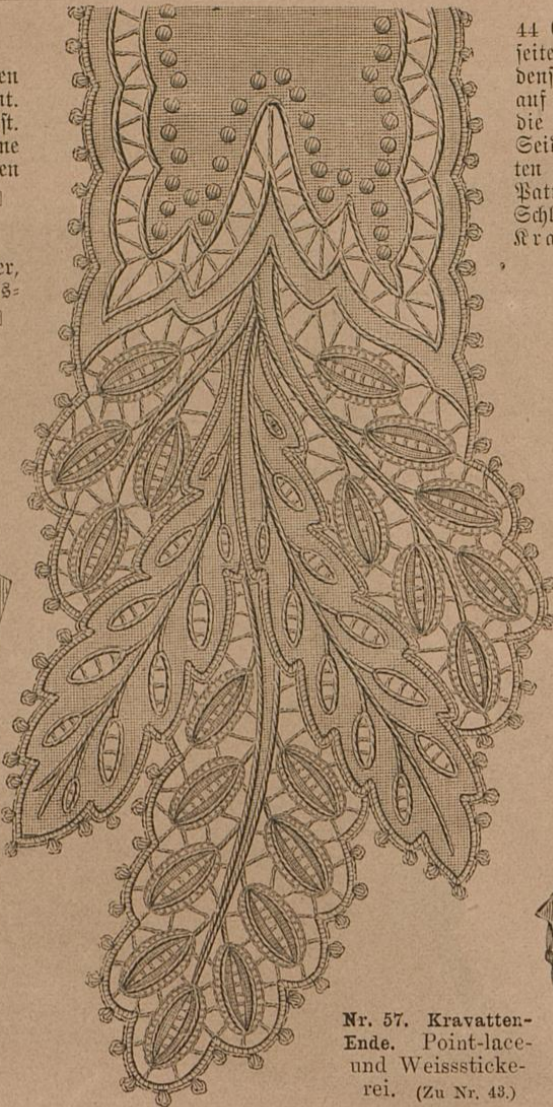
Nr. 61. Nachtröckchen für Kinder von 1-2 Jahren.

Schnitt: Rück. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 18-21. Beschr. folgt auf d. Suppl. d. nächsten Arbeitsnummer.

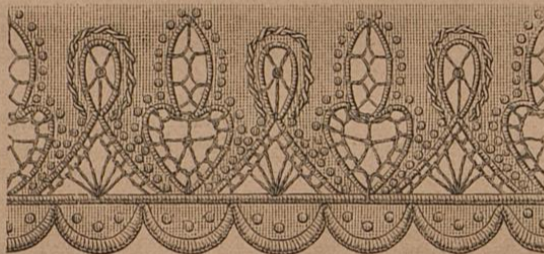
Nr. 62. Kindersöckchen.

Beschr. folgt auf d. Suppl. der nächsten Arbeitsnummer.

Plattstich, die Stabfäden mit Goldfäden im point-russe- und Knötchenstich aus. Die Blätter, Stiele und Ranken werden mit grün ombrierter Seide, die Aehren mit brauner Seide im Platt- und Stielstich gearbeitet. Am Außenrande werden die Tuchtheile gezähnt. Für den Beutel schneidet man aus pensee Taffet einen



Nr. 57. Kravatten-Ende. Point-lace- und Weissstickerei. (Zu Nr. 43.)



Nr. 58. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Weissstickerei.

44 Cent. weiten, 24 Cent. hohen Theil, verbindet ihn an den Querseiten, verzieht ihn am oberen Rande mit einem Saum und leitet durch denselben pensee Seidenlitz, deren Enden man in Knoten knüpft. Hierauf näht man den Beutel dem inneren Bodentheile gegen, fest letzterem die Patten auf, welche mit point-russe- und Kettenstichen von pensee Seide auf dem Beutel befestigt werden, und deckt den Anfaß der Patten durch den äußeren, mit Taffet bekleideten Bodentheile. An den Patten bringt man nach Abb. pensee Taffetband an, dessen Enden in Schleifen geschlungen werden. Derartige Arbeitsbeutel sind bei D. Krappe, Berlin, Leipzigerstr. 129, vorrätig. [36,534]

Nr. 58. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Weißstickerei.

Die Bordüre wird auf Mull, Batist oder Leinwand im Stiel-, Platt- und gewundenen Languettenstich gearbeitet. Den unteren Rand begrenzt eine Reihe Languettenstiche und Bogen. Die Spitzenstiche, Stäbe und Rädchen arbeitet man mit feinem Zwirn. [36,683]

Nr. 59 und 60. Serviettenband mit Stickerei.

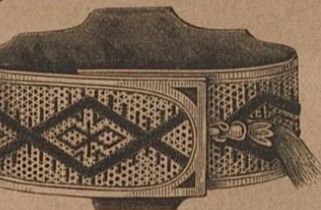


Nr. 56. Arbeitsbeutel. Schnitt und Dessin: Rück. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 39.

Das Serviettenband ist aus der Form desselben entsprechend abgepaßtem, gepreßtem, silbernem Jardiniere-Canevas hergestellt, mit Stickerei von grüner Chenille und Filofelleise sowie mit einem Futter aus grünem Taffet versehen. Die vordere Mitte des Serviettenbandes ziern zwei Buchstaben, welche mit grüner Filofelleise ausgeführt werden. Die länglichen Carreaux umrandet man mit feiner grüner Chenille, die übrige Stickerei wird mit gleichfarbiger gepaltener Filofelleise im point-russe ausgeführt. Alsdann schneidet man aus Steifgaze einen der Größe des Canevas entsprechenden Theil, bekleidet ihn mit grünem Taffet und klebt ihn dem Canevas auf der Rückseite gegen. Zum Schließen dient ein mit einem Knopf versehenes Gummiband und eine Metallöse. Derartige Serviettenbänder sind bei D. Krappe, Berlin, Leipzigerstr. 129 vorrätig.

Nr. 66. Plein zu Wagen- oder Wiegendecken. Strickarbeit.

Dieser Plein ist mit Zephyrwolle in rechts gestrickten Maschen ausgeführt, welchen in Zwischenräumen ein Faden Dochtwolle (Mischen bildend), eingearbeitet ist. Man hat diesen Plein, welchen man auch in einzelnen Streifen von absteigenden Farben, die dann zusammengezeugt werden, zur Verwendung bringen kann, auf erforderlichem Maschenanschlag folgender Art herzustellen: 1. bis 4. Tour: Ganz rechts. 5. Tour: Man legt einen Faden Dochtwolle an, befestigt denselben mit einigen Stichen an der nächsten Randmasche und strickt dann * 4 R. (Maschen rechts), leitet die Dochtwolle von der Rückseite der Arbeit nach der Außenseite, strickt 4 R., leitet die Dochtwolle von der Außenseite nach der Rückseite und wiederholt dann stets vom *, am wolle, welcher erst nach 4 Zwischen Touren wieder zur Verwendung kommt, unberücksichtigt stehen und wiederholt nun stets die 1. bis 5. Tour, doch müssen die Maschen verjezt treffen. Einer in diesem Dessin hergestellten Dede knüpft man am Außenrande abwechselnd Fadenden von Dochtwolle und von Zephyrwolle ein. Derartige Woll- und Deden sind bei C. A. König, Berlin, Jägerstraße 23, vorrätig. [36,649]



Nr. 60. Serviettenband mit Stickerei. Rückansicht. (Zu Nr. 59.)

Nr. 67. Dessin zu Schuhen.

Kreuzstich-Stickerei.

Das Dessin wird auf Canevas mit Zephyrwolle und Filofelleise, deren Farben die Zeichen-Erklärung angibt, ausgeführt. [36,649]



Nr. 63. Kindersöckchen.

Schnitt: Rück. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 25 u. 26. Beschr. folgt auf d. Suppl. d. nächsten Arbeitsnummer.

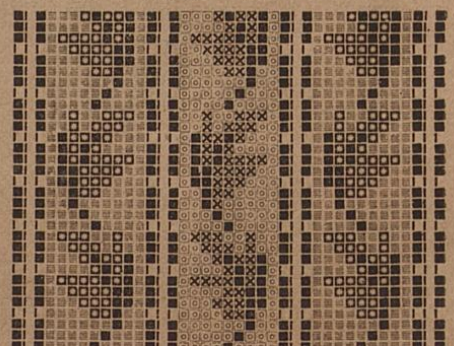
Nr. 68. Notenständer mit Applications-Stickerei.

Dessin: Vorber. d. Suppl., Nr. 1.

Der Ständer sowie das darin



Nr. 65. Kleid aus gestreiftem Neigestoff. Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. II, Fig. 11a-b-15.



Erklärung der Zeichen: □ Schwarz, □ erstes (dunkelstes), □ zweites (hellstes) Grün, × erstes (dunkelstes), × zweites (hellstes) Grün, 1 Gelb.

Nr. 67. Dessin zu Schuhen. Kreuzstich-Stickerei.



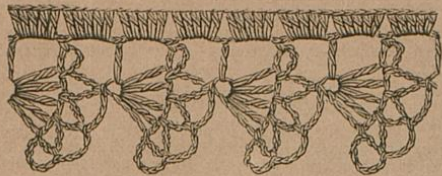
Nr. 68. Notenständer mit Applications-Stickerei. Dessin: Vorber. d. Suppl., Nr. 1.

Nr. 64. Morgenkleid aus Grosgrain und Matelassé. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 75.) Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-10.



Nr. 66. Plein zu Wagen- oder Wiegendecken. Strickarbeit.

den mit grün ombrierter Seide, die Aehren mit brauner Seide im Platt- und Stielstich gearbeitet. Am Außenrande werden die Tuchtheile gezähnt. Für den Beutel schneidet man aus pensee Taffet einen



Nr. 69. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Häkelarbeit.

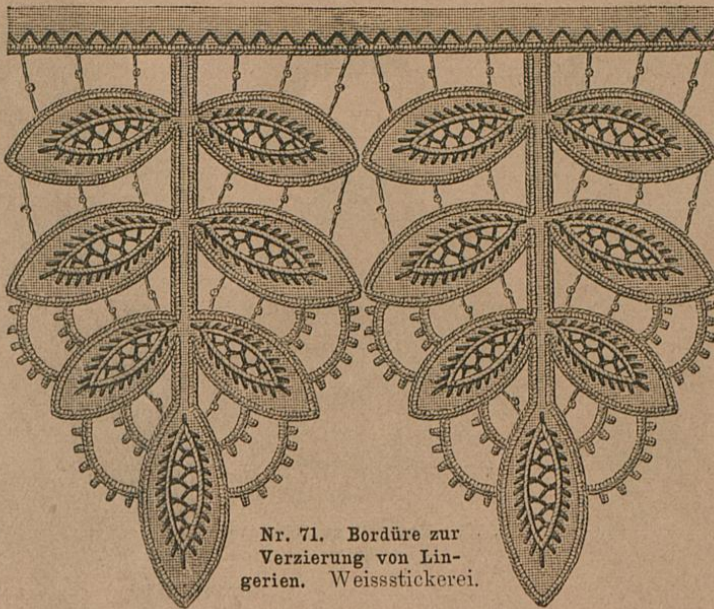
Taffet und applicirt dieselben mit Stielstichen von gespaltener, gleichfarbiger Filofelleide einem Fond aus matt-blauem Seidenreps. Die Contouren der Schleier markiren gleiche Stiche von silbergrauer, das Haar, die Augen, Ohren u. s. w. Stielstiche von brauner und grauer Seide. Die Augen sticht man im Plattstich mit weißer und schwarzer Filofelleide. Für die Umrandung des Dessins näht man Goldschnur mit feiner gelber Seide auf. Derartige Ständer sind bei C. A. König, Berlin, Jägerstr. 23, vorrätig. [30,420]

Nr. 69 und 70. Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Häkelarbeit.

Diese Spitzen sind mit dreifachtem Garn Nr. 60 theils der Quere, theils der Länge nach gearbeitet.

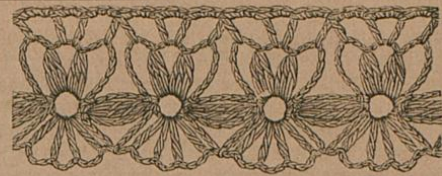
Die Spitze Abb. Nr. 69 stellt man folgender Art her: 1. Tour: * 6 Luftm. (Luftmaschen), 4 je durch 1 Luftm. getrennte dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen) in die 1. der 6 Luftm., die

man für die Körper der Engel fleischfarbenen, für die Flügel weißen, für die Brust-Embleme bräunlichen



Nr. 71. Bordüre zur Verzierung von Lingerie. Weissstickerei.

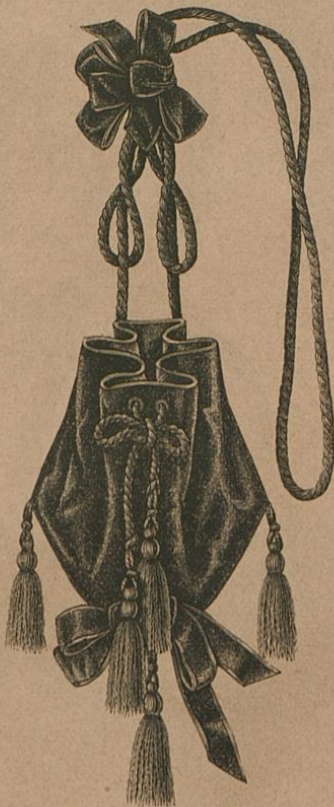
Arbeit auf die Rückseite gewendet, auf den vorigen M. zurückgehend 4 mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. (feste Masche) um die nächste Luftm.,



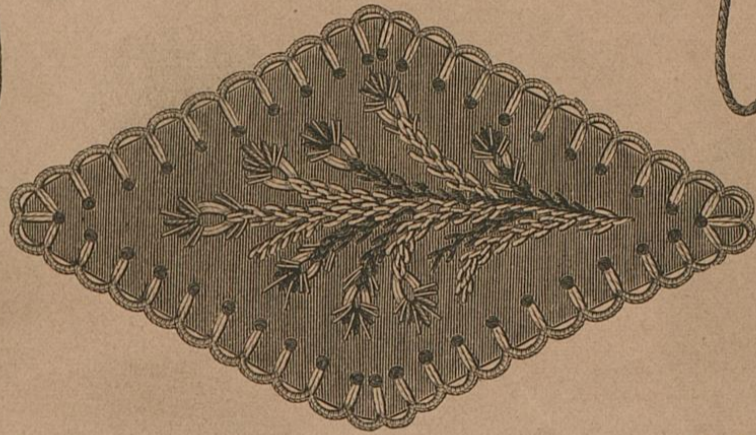
Nr. 70. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Häkelarbeit.

dann die Arbeit auf die rechte Seite gewendet, 7 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten 5 Luftm., 2 mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm., dann vom * wiederholt. 2. Tour: * 1 f. M. um die auf die nächsten 4 dpt. St. folgenden 5 Luftm. der vorigen Tour, 5 Luftm., 1 dpt. St. in die M., in welche die nächsten 4 dpt. St. gearbeitet wurden, 5 Luftm.; vom * wiederholt. 3. Tour: Stets 5 St. (Stäbchenmaschen) um die nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour.

Für die Spitze Abb. Nr. 70 arbeitet man wie folgt: 1. Tour: * 8 Luftm. mit 1 f. M. (festen Kettenmasche) in die 1. derselben zur Rundung geschlossen, 6 Luftm., 4 je durch 3 Luftm. getrennte dpt. St. um die zur Rundung geschlossenen 8 Luftm., 6 Luftm., 1 f. M. um dieselben M., um welche die dpt. St. gehäkelt wurden, 5 Luftm., 3 dpt. St. in die 1. der 5 Luftm., doch werden die oberen Glieder derselben zusammen zugeschürzt,



Nr. 72. Gürteltasche aus Sammet. Schnitt: Rückts. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 24. Beschr. folgt auf d. Suppl. der nächsten Arbeitsnummer.



Nr. 74. Detail zu Nr. 28.



Nr. 73. Gürteltasche aus Sammet. Schnitt: Rückts. d. Suppl., Nr. V, Fig. 22 und 23. Beschr. folgt auf d. Suppl. der nächsten Arbeitsnummer.



Nr. 75. Morgenkleid aus Grosgrain und Matelassé. Rückansicht. (Zu Nr. 64.)

Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-10.

Nr. 76. Kleid für Mädchen von 7-9 Jahren.

Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 77. Kleid für Kinder von 1-2 Jahren.

Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 78. Kleid aus Grosgrain.

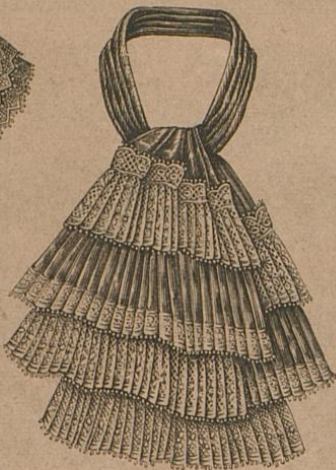
Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 75-78. Anzüge für Damen und Kinder.

vom * wiederholt, man hat bei jeder Wiederholung die 5. der ersten 6 Luftm. der 2. der letzten 6 Luftm. der vorigen Figur anzuschlingen. 2. Tour: * 1 f. M. um die nächsten zur Rundung geschlossenen 8 Luftm. der vorigen Tour, 9 Luftm., 3 dpt. St. um dieselben M., um welche die f. M. gehäkelt wurde, doch werden die oberen Glieder derselben zusammen zugehörzt, 2 Luftm., 3 dpt. St. wie zuvor um dieselben 8 Luftm., 9 Luftm., 1 f. M. um dieselben 8 Luftm., 5 Luftm., vom * wiederholt. 3. Tour: * 2 durch 3 Luftm. getrennte dpt. St. um die nächsten,



Nr. 80. Fichu aus Mull und Spitze.



Nr. 79. Kravatte aus Grosgrain und Spitze.

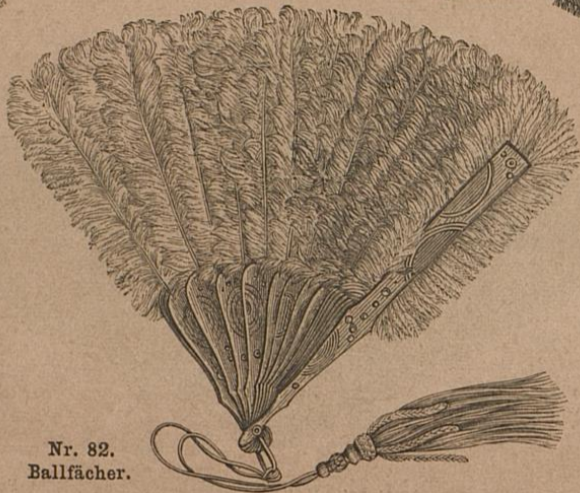


Nr. 81. Fichu und spanischer aus Mull Spitze.

Enden desselben entfernt, befestigt man je einen mit Spitze besetzten Mullstreifen, welche vorn in eine Schleife gebunden werden. [36,670]

Nr. 82. Ballfächer.

Das Gestell des Fächers ist aus Eisenblech, die Bekleidung aus weißem Taffet; letztere ist auf der Aussen-Seite mit weißen Maraboutfedern überdeckt. Schnur mit Quaste von weißer Seide. Derartige Fächer sind bei Fränkel, Berlin, Passage vorrätig. [36,620]



Nr. 82. Ballfächer.



Nr. 83. Capote aus Tüll und Spitze.

Die Capote ist aus schwarzem, gemustertem Tüll gefertigt und mit rosa Büstine als Futter versehen. Die Garnitur bilden 2 und 8 1/2 Cent. breite schwarze Spitze

Nr. 84. Capote aus Veloursstoff.

2 Luftm. der vorigen Tour, 3 Luftm., 1 dpt. St. um die nächsten 9 Luftm., doch werden die oberen Glieder derselben noch nicht zugehörzt, 1 dpt. St. um die folgenden 9 Luftm., doch werden die oberen Glieder derselben mit der vorigen dpt. St. zusammen zugehörzt, 3 Luftm., vom * wiederholt. 4. Tour: Stets 3 f. M. um die nächsten 3 Luftm. der vorigen Tour. [33,815. 36,646]

Nr. 71. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Weißstiderei.

Die Bordüre wird auf Mull, Batist oder Leinwand gearbeitet. Nach Uebertragung des Dessins auf den Stoff umzieht man die Contouren mit Stielbaumwolle und führt die Spitzen- und point-russe-Stiche mit schwarzer Seide, die gewundenen Stäbe mit feinem Nuten aus. Die Stiderei wird mit weißer Stielbaumwolle, im Stiel- und Lanquettensich hergestellt; letzteren hat man nach Abb. Picots einzuarbeiten. Das Dessin ist dem Zeichner-Atelier von Chr. Schmidt in München entnommen. [36,202]

Nr. 79. Kravatte aus Grosgrain und Spitze.

Das 3 Cent. breite, 37 Cent. weite Bündchen dieser Kravatte ist mit gefaltetem, blauem Taffet besetzt und wird mit einem Hut und einer Dese geschlossen. Den Schluss bilden zwei je 17 Cent. lange, 14 Cent. breite Enden von Taffet, welche mit 2 und 5 Cent. breiter Spitze, sowie mit einer 5 Cent. breiten, mit Spitze besetzten Plüschfrisir von Taffet ausgefattet und am oberen Rande in Falten geordnet sind. Derartige Kravatzen sind bei Vestow, Berlin, Jägerstr. 28, vorrätig. [36,636]

Nr. 80. Fichu aus Mull und Spitze.

Dieses Fichu ist aus weißem, gefaltetem Mull arrangirt und mit 5 Cent. breiter, weißer, spanischer Spitze, sowie mit einer Schleife von 6 Cent. breitem blauem und gleich breitem rothem Sergeband garnirt. Den Schluss deckt eine mit Spitze besetzte Schlinge, sowie ein gefalteter Knoten von Mull. [36,678]

Nr. 81. Fichu aus Mull und spanischer Spitze.

Für dieses Fichu richtet man aus Steiftüll einen 3 Cent. breiten, 45 Cent. langen geraden Streifen her, welcher am unteren Rande mit 5 Cent. breiter, spanischer Spitze, am oberen Rande mit einer 3 und einer 2 Cent. breiten, mit 1 Cent. breiter Spitze besetzten Plüschfrisir von Mull begrenzt und mit Blumen von letzterem Stoff, sowie mit schmaler Spitze überdeckt wird. Diefem so hergestellten Bündchen näht man das Fabot an; dasselbe besteht aus zwei je 5 Cent. breiten, 29 Cent. langen Steiftüllstreifen, welche mit dreier Spitze, einer Plüschfrisir, sowie mit Mullblenden ausgefattet und am unteren Rande durch eine Schleife von 4 1/2 Cent. breitem rothem Grosgrainband zusammengehalten werden. Auf der Aussen-Seite des Bündchens, je 7 Cent. weit von den



Nr. 85 und 86. Kleid aus weissem Mull. Rück- und Vorderansicht.

sowie Schleifen von 6 1/2 Cent. breiten rosa Grosgrainband. [36,644]

Nr. 84. Capote aus Veloursstoff.

Diese Capote besteht aus einem 28 Cent. breiten, 140 Cent. langen geraden Theil von weißem Veloursstoff, welcher mit weißer Büstine als Futter versehen und am vorderen Längsrande mit einem 7 Cent. breiten Revers von gleichem Stoff verbunden ist. Am hinteren Längsrande ist der Theil von der Mitte desselben je 29 Cent. lang bis auf 8 Cent. Länge in Falten geordnet und längs dieser Falten miteinander verbunden. Dann wird die Capote mit Schlingen und Enden von Veloursstoff, sowie mit einer 5 Cent. breiten Franze von weißer und rother Seide garnirt. [36,646]

Nr. 85 und 86. Kleid aus weißem Mull.

Der Rock dieses Kleides ist mit in Falten gereihten Frisuren von gleichem Stoff, sowie mit Spitzen-Einlag ausgefattet. Die Garnitur der Tunika bilden mit schmaler Spitze besetzte Frisuren von Mull, sowie Spitzen-Einlag, letztere mit farbigem Band unterlegt. Schärpe und Schleife von römischem Band. Derartige Mulltoiletten sind bei Vestow, Berlin, Jägerstr. 28, vorrätig. [36,507]

Notiz.

Die Garderobe-Gegenstände Abb. Nr. 44-48, 50, 54, 61-65 und 75, sowie die Fichus und Kravatzen Abb. Nr. 38-42, 80 und 81 sind dem Mode-Bazar von Gerson & Co., die Puppen Abb. Nr. 6-9 sind dem Magazin von Hansf, Friedrichstr. 200, die Gürteltaschen Abb. Nr. 72 und 73 dem Magazin von Samter, Jägerstraße 27, sämtlich in Berlin, entnommen.

An unsere Abonnentinnen.

Um vielfach geäußerten Wünschen zu entsprechen, haben wir unsere sich großer Beliebtheit erfreuende Einrichtung, von den im Bazar erschienenen Garderobe-Gegenständen Schnittmuster in Papier zu liefern, dahin erweitert, daß von jetzt an bestellte Schnittmuster nach beigefügtem Größenverhältnissen hergestellt werden. Es sind bei Bestellung folgende Angaben erforderlich: a. Taillenweite (am Gürtel). b. Oberweite (Rücken und Brust umspannend). c. Brustbreite. d. Rückenbreite. e. Armlochweite. f. Vorderer Taillen- und die Rückenlänge (beide von der Halslinie bis zum Gürtel gemessen). g. Achselhöhe (vom hinteren bis vorderen Taillenabschluss gemessen). Der Preis für diese nach Maß zugeschnittenen Papiermodelle beträgt für Taille M. 1,50 = fl. 1 öst. W., für Tunika M. 1,50 = fl. 1 öst. W., für Ueberkleid M. 2 = fl. 1,50 öst. W., für Rock M. 1,50 = fl. 1 öst. W.

Daneben können nach wie vor Schnittmuster nach unserer Normalgröße zum Preise von M. 1 = 75 Kr. öst. W. bezogen werden. — Bei Bestellungen ist es nöthig, die Abbinde-Nummer, von welcher Schnitt gewünscht wird, und wenn möglich auch die Seiten-Nummer d. B. genau zu bezeichnen. Briefmarken jeden Landes werden in Zahlung genommen.

Die Administration des Bazar, Berlin SW., Enkeplatz 4.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster, verschiedene Dessins in Applications-, Platt-, Stiel- und Kreuzstiderei, sowie in Filet-Guipüre enthaltend.

Verlag der Bazar-Actien-Gesellschaft (Director A. Hofmann, in Berlin SW., Enke-Platz Nr. 4.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagsbuchhandlung. Papier von der Berliner Actien-Gesellschaft für Papierfabrikation.

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.